



Eine mit Pollen durchsetzte Wabe wird durch eine Mittelwand ersetzt.

Wabentausch leicht gemacht

Alte Waben aus dem Volk zu bekommen ist manchmal gar nicht so einfach. Über Brutableger mit Fangwabe ist der Wabenwechsel leicht zu meistern

von Adelheid Maria Klein

Die Erneuerung des Wabenmaterials ist nicht bei allen Betriebsweisen so unkompliziert wie bei Ganzzargen, wo einfach der untere Brutraum im Frühling weggenommen wird. Beim angepassten Brutraum im Dadant fand ich es als Anfängerin schwierig, den Wabentausch zu schaffen. Man hatte mir geraten, zum Einfüttern Mittelwände auf einer Seite zu geben. Im Frühling könnte ich dann auf der anderen Seite die dunklen Waben entnehmen. Auf den dunklen Waben ist aber immer das meiste Futter und die erste Brut. Ein Dilemma.

Nestkorrektur im Honigvolk

Der Wabentausch über Brutableger ist eine Form der Brutentnahme, aber eben nicht „total“, sondern schrittweise. Das hat den Vorteil, dass ich die Brutwaben in Ableger verwandeln kann, ohne zu viele Zargen auf einmal zu benötigen.

Oft sind im Frühling ohnehin zu viele Waben im Nest. Erkennbar ist dies daran, dass der Pollen als Bienenbrot zwischen den Brutzellen eingelagert wird. Die unterbrochenen Brutflächen haben einen schlechteren Wärmehaushalt. Die Bienen müssen eine viel größere Fläche heizen. Auch der Schwarmdruck nimmt mit Pollenflächen im Nest zu. Das Nest korrigiere ich also frühestens, sobald der Honigraum mindestens halb voll ist. Wenn noch zu wenig Bienen vorhanden sind oder

die Witterung noch zu kalt ist für einen Ableger, kann ich den Tausch auch später durchführen. Aber das sollte VOR Beginn der Schwarmlust sein. Frisch angesetzte Weiselnapfchen sind ein Signal, dass jetzt die Zeit für Ableger gekommen ist.

So geht's

Wenn ich Waben reduzieren möchte, entnehme ich zwei dunkle pollendurchzogene Waben und gebe eine Mittelwand ins Nest. Soll die Wabenanzahl gleichbleiben, nehme ich nur eine Brutwabe. Die frische Mittelwand kommt zwischen Brutnest und Baurahmen, der zu dem Zeitpunkt bereits verdeckelt sein sollte. Ideal ist es, wenn die entnommenen Brutwaben viel verdeckelte Brut enthalten. Die Mittelwand wird meist innerhalb einer Woche vollständig bebrütet.



Adelheid Maria Klein ist seit 2015 Imkermeisterin und Gründerin der Imkerschule WEISELRICHTIG, in der Imkerinnen und Imker sich professionell ausbilden lassen können. Sie arbeitet mit Dadant und Miniplus und verrät in ihrer Imkerschule Tricks, damit das Imkern leichter fällt.

Der richtige Zeitpunkt zum Wabenwechsel vor Trachtende

- beim Löwenzahn, wenn erste Pustelblumen zu sehen sind
- beim Raps, wenn die grelle Gelbfärbung in ein „normales“ Gelb übergeht
- bei der Lindenblüte, wenn nur noch wenige Knospen geschlossen sind

tet. Während die Zellen gebaut werden, stiftet die Königin sofort, sodass normalerweise kein Pollen eingelagert wird.

Habe ich noch viele Altwaben im Wirtschaftsvolk, kann ich die nächste Wabe entnehmen, sobald die Mittelwand voll verdeckelt ist. Auch dann gebe ich eine Mittelwand als Ersatz. Sind jedoch Weiselzellen vorhanden, muss ich eine aus-gebaute, leicht braune Wabe geben, weil die Bienen nicht mehr bauen. Die Weiselzellen muss ich natürlich brechen.

Kurz vor Trachtende

Habe ich bereits einen hohen Befallsdruck mit Varroen oder hört die Schwarmlust nicht auf, entnehme ich spätestens kurz vor Trachtende alle Brutwaben bis auf eine. Die verbleibende Brutwabe hat als Fangwabe möglichst viel offene Brut. Das kann auch gut der Baurahmen sein. Dazu gebe ich rechts und links je eine Mittelwand. Nach sieben Tagen entnehme ich die Fangwabe. Es kommen weitere zwei Mittelwände außen ans Nest. Während der ganzen Zeit bleibt eine Futterwabe hinter dem Schied, die ich auf ausreichend Futter kontrolliere. In der Regel ist dort Honig eingelagert, der direkt für das Brutnest verwendet wird, wenn mal ein Regentag kommt. Manchmal wird sie auch bebrütet. Dann rücke ich sie ans Nest. Bei Bedarf gebe ich zwei Wochen später noch eine Mittelwand.

Wabentausch bei der letzten Ernte

Sollen im Sommer beim Abernten alle Honigraumbienen im Volk bleiben, kann ich auch dann den Wabentausch vornehmen. Zu diesem Zeit-



Mit der Entdeckungsgabel werden Puppen entnommen und die Zellen auf Varroen untersucht.

punkt können gleich alle Mittelwände für die Einfütterung gegeben werden. Hier bevorzuge ich die Totale Brutentnahme (TBE) und lasse die Bienen für eine Nacht ohne Waben im Kasten sitzen. So verbrauchen sie den Vorrat in ihrer Honigblase und eliminieren eventuell vorhandene Krankheitskeime. Zudem schalten sie ohne Waben erst mal um auf den „Schwarmmodus“ und aktivieren ihre Wachsdrüsen. Am nächsten Tag gebe ich die Mittelwände und fünf Liter Zuckerwasser 1:1 (1 Kilogramm Zucker zu 1 Liter Wasser). Sie bauen das Nest dadurch viel schneller auf. Nach sieben Tagen traufle ich mit Oxalsäure, da die Brut noch nicht verdeckelt ist.

Ableger

Ideal ist es, wenn ich von mehreren Völkern einen großen Ableger bilden kann. Eine Handvoll Bienen pro Wabenseite reichen als Pflegebienen für jede entnommene Brutwabe. Wenn ich die Königin nicht sehe, schüttele ich alle Bienen ab und gebe Bienen von ein bis zwei Honigwaben dazu. Der Brutableger braucht unbedingt eine Futterwabe und bleibt erst mal für drei Tage geschlossen mit offenem Gitterboden. Danach kommt er an einen Platz abseits der Wirtschaftsvölker mit kleinem Flugloch und Wärmebrett oder Varroaschieber. Hat der Ableger mehr als vier bis fünf Brutwaben, braucht er zwei Wochen später einen Honigraum.

Für die entnommenen Brutwaben: Je nach Gesundheitszustand der Bienen schmelze ich die Brutwaben ein oder lasse sie im Brutsammelschlüpfen. Habe ich bereits Bienen mit aufsitzen Milben gesehen oder Bienen mit verkrüppelten Flügeln, werden die Waben IMMER eingeschmolzen.

Behandlung

Die Brutwaben sollten natürlich sofort behandelt werden. Das kann mit Hyperthermie oder Ameisensäure (AS) geschehen. Nach einer AS-Behandlung sollte ich daraus keine Königin nachziehen lassen, denn die junge Brut wird geschädigt. Die Bienen verwende ich zur Verstärkung der Ableger oder Honigvölker. Oder ich bilde mit vorgezogenen bzw. gekauften Königinnen starke Kunstschwärme, im Juli mit 2,5 bis 3 kg Bienen.

Fangwabe

Die Fangwabe wird entweder genau untersucht oder eingefroren und eingeschmolzen. Darin sind sehr viele Milben. Für die Untersuchung der Brut auf der Fangwabe verwende ich eine Entdeckungsgabel. Auf jeder Wabenseite entnehme ich damit Puppen und zähle die Zellen, in denen Milben sind. Sind weniger als zehn Prozent der Zellen befallen, dürfen die Bienen im Ableger schlüpfen. ○



Bruttableger mit vielen Waben machen bald eine Honigzarge voll.

Weitere Infos zum Thema Wabentausch unter:

weiselrichtig.de/wabentausch-ueber-bruttableger-mit-fangwabe/

